Deutscher Schachbund e.V.
Bundesspielkommission

Protokoll der Tagung der Bundesspielkommission am 09.09.2025 um 19.30 Uhr als Videokonferenz via Zoom

Anwesend 22 Personen, davon 20 stimmberechtigt, siehe Liste am Ende des Protokolls. Klaus Deventer und Ralph Alt fehlen entschuldigt.

Tagungsablauf:

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung
Michael Rütten begrüßt um 19.33 Uhr die anwesenden Mitglieder und eröffnet die Sitzung.
Die fristgerechte Einladung war per Mail erfolgt.
Die vorgelegte Tagesordnung wird einhellig gebilligt und lautet wie folgt:

1. **Begrüßung und Eröffnung**
2. **Feststellung der Stimmrechte**
3. **Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 30.04.2025**
4. **Bericht von den Meisterschaften 2025**
5. **Bericht von der Sitzung des SBL e.V. (Änderung der Anzahl der Spielwochenenden)**
6. **Antrag von Ralph Alt zur Änderung der Turnierordnung**
7. **Anfrage Meinungsbild durch die Referentin für Frauenschach**
8. **Bewerbung des SK Ettlingen um die Austragung der DBMM 2026 anlässlich des 100 jährigen Vereinsjubiläums**
9. **Sonstiges**

TOP 2 Feststellung der Stimmrechte
Zu Beginn sind 18 Stimmberechtigte anwesend, Florian Best und Nadja Jussupow haben kein Stimmrecht, ab 19.40 Uhr erhöht sich die Anzahl der Stimmberechtigten auf 20.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 30.04.2025
Der Versand des Protokolls hätte deutlich früher erfolgen sollen, nach mehr als vier Monaten ist eine vernünftige Überprüfung nur schwer möglich.
Michael Rütten sagt zu, die Protokolle zukünftig zeitnah zu erstellen und zu versenden.
Florian Best weist darauf hin, dass er bei den Anwesenden als Gast vergessen worden sei, dies wird umgehend korrigiert.
Die Genehmigung des Protokolls erfolgt sodann einstimmig, 17 Ja, eine Enthaltung.

TOP 4 Bericht von den Meisterschaften 2025
Die Meisterschaften des Jahres 2025 sind bereits abgeschlossen.
Michael Rütten bedankt sich bei den Ausrichtern Münchener Schachakademie (DEM und DBEM),

SG Bünde (DBMM) und SC Heimbach-Weis/Neuwied (DSEM).
Alle Veranstaltungen liefen komplett störungsfrei ab und hatten ein hohes organisatorisches Niveau.
Die Ergebnisse der einzelnen Turniere nebst Berichten sind auf der Homepage des Deutschen Schachbundes zu finden.
Frank Strozewski berichtet von den Deutschen Pokaleinzel- und Mannschaftsmeisterschaften und verweist ebenfalls auf die zugehörigen Berichte auf den Webseiten des DSB.

TOP 5 Bericht von der Sitzung des SBL e.V. (Änderung der Anzahl der Spielwochenenden)
Markus Schäfer berichtet als wiedergewählter Präsident des SBL e.V. von der Mitgliederversammlung am 06.09.2025 in Kassel.
Die weiteren Mitglieder des Präsidiums Reinhard Ahrens, Detlef Wickert und Jürgen Kohlstädt wurden ebenfalls wiedergewählt.
Die Mitgliederversammlung hat die Reduzierung der Spielwochenenden beschlossen, fortan wird an fünf Wochenenden Freitag-Sonntag gespielt, damit entfällt das bisherige System des festen Reisepartners.
Die Reduktion soll die Kollision mit anderen Turnieren vermeiden, ferner scheint ein Wochenende mit drei Partien für viele Topspieler interessanter zu sein.
Markus Schäfer wies in diesem Zusammenhang auf die terminierte Europameisterschaft 2026 hin, die sich mit dem Spieltag der SBL im April 2026 überschneidet.
Es wird versucht, eine Verlegung im Spielplan zu ermöglichen.

TOP 6 Antrag von Ralph Alt zur Änderung der Turnierordnung
Ralph Alt legt der BSK folgenden Antrag zur Abstimmung vor:

Tz. H-2.7.4 Zweimaliger Nichtantritt

Ich beantragte, Tz. H-2.7.4 der DSB-Turnierordnung wie folgt zu fassen:
„Tritt eine Mannschaft zum zweiten Mal nicht an, gilt sie über die Folgen der Tz. H-2.7.1 hinaus als Letztplazierte ihrer Gruppe. Sie wird aus dem Spielplan genommen; die erzielten Ergebnisse werden gestrichen.“
Alternativ kann Tz. H.2.7.4 auch stehen bleiben und Tz. H.2.7.5. um die Worte ergänzt werden:
„Zurückgezogene Mannschaften *und solche, die nach Tz. H.2.7.4 aus der 2. Schach-Bundesliga genommen werden,* gelten als Absteiger aus ihrer Gruppe.“

Gründe:
Es handelt sich im Grunde nicht um eine sachliche Änderung gegenüber dem, was die aktuelle Fassung der Regel bezweckt.
Die aktuelle Fassung ist:
„H-2.7.4 Tritt eine Mannschaft zum zweiten Mal nicht an, wird sie über die Folgen der Tz. H-2.7.1 hinaus unter Streichung sämtlicher Ergebnisse aus der 2. Schach-Bundesliga genommen.“
Allerdings ist unklar, was „aus der 2. Schach-Bundesliga genommen“ eigentlich bedeuten soll. Gemeint könnte sein, dass die Mannschaft nach dem zweimaligen Nichtantritt nicht mehr weiter antreten darf. Aber was ist das weitere Schicksal der Mannschaft? Es gibt zwar Regelungen der Oberligen, wonach *Absteiger* aus der 2. Schach-Bundesliga in der nächstfolgenden Saison spielberechtigt sind (ggf. nach ausdrücklicher Rückmeldung). Es gibt allerdings wohl keine Oberliga-Turnierordnung, in der geregelt ist, was mit „aus der 2. Schach-Bundesliga genommenen“ Mannschaften geschehen soll.
Die entsprechende Regelung der Turnierordnung des Schachbundesliga e.V. lautet: „15.2 Eine Mannschaft, die zu zwei Mannschaftskämpfen nicht angetreten ist, gilt als Letztplatzierte und steigt in die 2. Schach-Bundesliga ab. Die erzielten Ergebnisse werden annulliert.“
Sie geht wohl selbstverständlich davon aus, dass diese Mannschaft auch nicht mehr weiterspielt, schließt es aber nicht ausdrücklich aus.

Die BSK diskutiert kurz die beiden Varianten und beschließt sodann einstimmig die Alternativvariante.
Alternativ kann Tz. H.2.7.4 auch stehen bleiben und Tz. H.2.7.5. um die Worte ergänzt werden:
„Zurückgezogene Mannschaften *und solche, die nach Tz. H.2.7.4 aus der 2. Schach-Bundesliga genommen werden,* gelten als Absteiger aus ihrer Gruppe.“

TOP 7 Anfrage Meinungsbild durch die Referntin für Frauenschach Nadja Jussupow

Vorschläge für mögliche Regelungen zum Frauenspielbetrieb im Hinblick auf das Selbstbestimmungsgesetz und zur Förderung des Frauenschachs in Deutschland

1. **Keine eigene Regelung**
   – Diese Option wurde von der Frauenkommission am 15.07.2025 abgelehnt.
2. Änderung der Spielgenehmigung an DSB-Liste nur am **1.Juli** möglich (jährlich)
3. **Karenzzeit: 1 Jahr**
   – Teilnahme am Frauenspielbetrieb ist frühestens ein Jahr nach offizieller Änderung des Geschlechtseintrags im Ausweis möglich.
4. **Karenzzeit: 2 Jahre**
   – Teilnahme am Frauenspielbetrieb ist frühestens zwei Jahre nach offizieller Änderung des Geschlechtseintrags im Ausweis möglich.
5. **Anlehnung an NADA-Bestimmungen**
   – Teilnahme nur unter der Voraussetzung, dass keine verbotenen Substanzen (z. B. Testosteron) eingenommen werden. Gilt besonders für Kader- und Leistungsspielerinnen unter Anti-Doping-Regelungen.
6. **Geltung übergeordneter Regelungen bei Qualifikationsturnieren**
   – Bei Qualifikationen zu internationalen Veranstaltungen (z. B. Olympiade, Weltmeisterschaft) gelten die Regularien der FIDE. Dies betrifft insbesondere auch die DFEM (Deutsche Frauen-Einzelmeisterschaft, Klassik, Blitz und Rapid) sowie andere relevante Qualifikationsturniere.
7. **Anlehnung an frühere IOC-Empfehlung (für FBL + Qualifikationsturnieren)**
   – Teilnahme an Frauenschachturnieren ist erlaubt, wenn mindestens 12 Monate Hormontherapie nachgewiesen werden können und der Testosteronwert dauerhaft unter 10 nmol/L liegt.
8. **Teilnahme nach geschlechtsangleichender Operation und abgeschlossener Hormonbehandlung**
   – Transfrauen dürfen am Frauenspielbetrieb teilnehmen, wenn eine geschlechtsangleichende Operation durchgeführt und die Hormonbehandlung abgeschlossen ist (ärztlicher Nachweis erforderlich).
9. **Teilnahme ausschließlich für cis-Frauen (biologisch weiblich)**
   – Diese Regelung würde die Teilnahme von Transfrauen am Frauenspielbetrieb ausschließen. **(Diese Option wird nicht empfohlen bzw. als nicht wünschenswert eingestuft.)**

Anmerkung zur Diskussion:
Die Ausarbeitung einer fairen, transparenten und rechtssicheren Regelung steht im Spannungsfeld zwischen Inklusion, sportlicher Chancengleichheit, medizinischen Aspekten, sowie dem Schutz von Frauenräumen und der Transfrauen vor Diskriminierung. Die Regelungen müssen mit den Grundwerten des DSB, geltendem Recht (u. a. dem Selbstbestimmungsgesetz), sowie internationalen Vorgaben (FIDE, IOC, NADA) in Einklang stehen.

Ein Mitglied der BSK stellt den Antrag auf Nichtbefassung, da das Thema nach seiner Ansicht ausschließlich in die Sitzung der Frauenkommission gehört.
Nadja Jussupow bittet die BSK, sich mit dem Thema zu befassen, um ein Meinungsbild zu erhalten.
Die Abstimmung bringt folgendes Ergebnis:
9 x Befassung
4 x Nichtbefassung
7 x Enthaltung

Es erfolgt eine Diskussion zu den möglichen Regelungen, das Stimmungsbild ist hierbei nicht einheitlich.
Bei der anschließenden Abstimmung gibt es fünf Enthaltungen, je eine Stimme für die Regelungen 4 und 6, drei Stimmen für Regelung 1, zwei Stimmen für Regelung 2, der Rest schwankt zwischen den Regelungen 2/3.
Mehrere Mitglieder weisen zusätzlich darauf hin, dass Regelung 6 nicht außer Acht gelassen werden dürfe.

TOP 8 Bewerbung des SK Ettlingen um die Austragung der DBMM 2026 anlässlich des 100 jährigen Vereinsjubiläums

Der SK Ettlingen 1926 e.V. feiert im nächsten Jahr sein 100 jähriges Jubiläum und bewirbt sich deshalb um die Ausrichtung der Deutschen Blitzmannschaftsmeisterschaft.
Durch den Vereinsvorsitzenden Dr. Thomas Weber wurde dem Bundesturnierdirektor die Übernahme aller Kosten der Veranstaltung zugesagt.
Michael Rütten fragt, ob er die Veranstaltung unter diesen Bedingungen an Ettlingen vergeben dürfe, die Kommission befürwortet einstimmig.

TOP 9 Sonstiges
Frank Strozewski nennt den 31.10.2025 als Meldeschluss für die Teilnahme zur Deutschen Pokalmeisterschaft für Mannschaften 2025/2026.
Sollten einzelne Landesverbände bis dahin noch keine Mannschaften melden können, ist eine spätere Erledigung in Absprache mit dem Turnierleiter möglich.
Frank Strozewski sagt die Ausschreibung zum 10.09.2025 zu.

Michael Rütten weist darauf hin, dass noch ein Ausrichter für die DSEM 2026 gesucht wird, Nadja Jussupow stimmt einer gemeinsamen Veranstaltung mit der DFSEM zu.

Dr. Andreas Junk und Frank Strozewski bemühen sich um einen Ausrichter in NRW, die BSK erwirkt hierfür einen Vorratsbeschluss und ermächtigt beide Personen, gemeinsam mit dem Bundesturnierdirektor einen Verein ausfindig zu machen.
Einer neuerlichen Genehmigung durch die BSK bedarf es dann nicht.

Die nächste Sitzung der Kommission wird am 18.11.2025 um 19.30 Uhr stattfinden.

Michael Rütten dankt allen Teilnehmenden und schließt die Sitzung um 21.34 Uhr.

Anwesende.

1.	Michael Rütten	Bundesturnierdirektor	stimmberechtigt
2.	Simon Pernpeintner	Landesspielleiter Bayern	stimmberechtigt
3.	Wolfgang Fischer	Landesspielleiter Brandenburg	stimmberechtigt
4.	Lukas Monnerjahn	Landesschachbund Bremen	stimmberechtigt
5.	Hendrik Schüler	Landesspielleiter Hamburg	stimmberechtigt
6.	Oliver Uwira	Spielleiter Mannschaft Hessen	stimmberechtigt
7.	Dirk Rütemann	Sportdirektor Niedersachsen	stimmberechtigt
8.	Dr. Andreas Junk	Stv. Spielleiter Nordrhein-Westfalen	stimmberechtigt
9.	Norbert Kugel	Spielleiter Rheinland-Pfalz	stimmberechtigt
10.	Tim Aubertin*	Landesspielleiter Saarland	stimmberechtigt
11.	René Plötz	Landesspielleiter Sachzsen	stimmberechtigt
12.	Roland Katz	Landesspielleiter Sachsen-Anhalt	stimmberechtigt
13.	Heiko Spaan	Landesspielleiter Schleswig-Holst.	stimmberechtigt
14.	Mathias Philipp	Landesspielleiter Thüringen	stimmberechtigt
15.	Hubert Warsitz	LSL Schachverband Württemberg	stimmberechtigt
16.	Jürgen Kohlstädt	Zentraler Leiter Bundesligen	stimmberechtigt
17.	Thomas Wiedmann	TL 2. Bundesliga Nord	stimmberechtigt
18.	Marco Stegner	Deutsche Schachjugend	stimmberechtigt
19.	Markus Schäfer	Präsident SBL e.V.	stimmberechtigt
20.	Frank Strozewski*	DSB Turnierleiter Pokal	stimmberechtigt
21.	Nadja Jussupow	DSB Referentin Frauenschach	Gast
22.	Florian Best	Landesverband Rheinland-Pfalz	Gast

* anwesend und stimmberechtigt ab 19.40 Uhr

Kehl, 10.09.2025 Michael Rütten